

# 'Kittel-Coaching': Eine App für Beobachtungen und Feedback im PJ

K. Yildirim<sup>1</sup>, M. Heßler<sup>2</sup>, B. de Leng<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten (IfAS), Medizinische Fakultät Münster

<sup>2</sup> Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Münster

## Hintergrund

In einem kompetenzbasierten Medizinstudium bedarf es der Kombination aus erfahrungsbasiertem Lernen und einem iterativen Prozess der kontinuierlichen Zielsetzung und Reflektion (Deliberate Practice). Viele formative Assessments in unterschiedlichen Kontexten und mit wechselnden Beobachtern sollen dabei ein regelmäßiges Feedback und die Überwachung der Kompetenzentwicklung ermöglichen.

Im Praktischen Jahr (PJ) gibt es allerdings einige Hürden für solch eine 'Deliberate Practice':

- Mangelnde Standardisierung der Ausbildungsinhalte.
- Als Mehraufwand empfundene Prüfungsinstrumente (z.B. lange Checklisten) [1]
- Das Fehlen einer geeigneten Feedback-Kultur.

Aus diesem Grund wurde aufbauend auf den Ergebnissen der Lehr- und Lernforschung [2, 3] ein Konzept erstellt, um diesen Umständen entgegenzuwirken.

## Ziele

- Herausarbeitung einer **Methode**, um Beobachtungen und das Sammeln von narrativem Feedback auf dem Arbeitsplatz durch den Einsatz moderner Medien zu unterstützen.
- Nutzerzentrierte und iterative Entwicklung einer **mobilen App**, um eine schnelle und intuitive Aufzeichnung von studentischen Lernerfahrungen, Beobachtungen und Feedback zu ermöglichen.
- Evaluation der Methode/App in realen klinischen Situationen.

## Durchführung

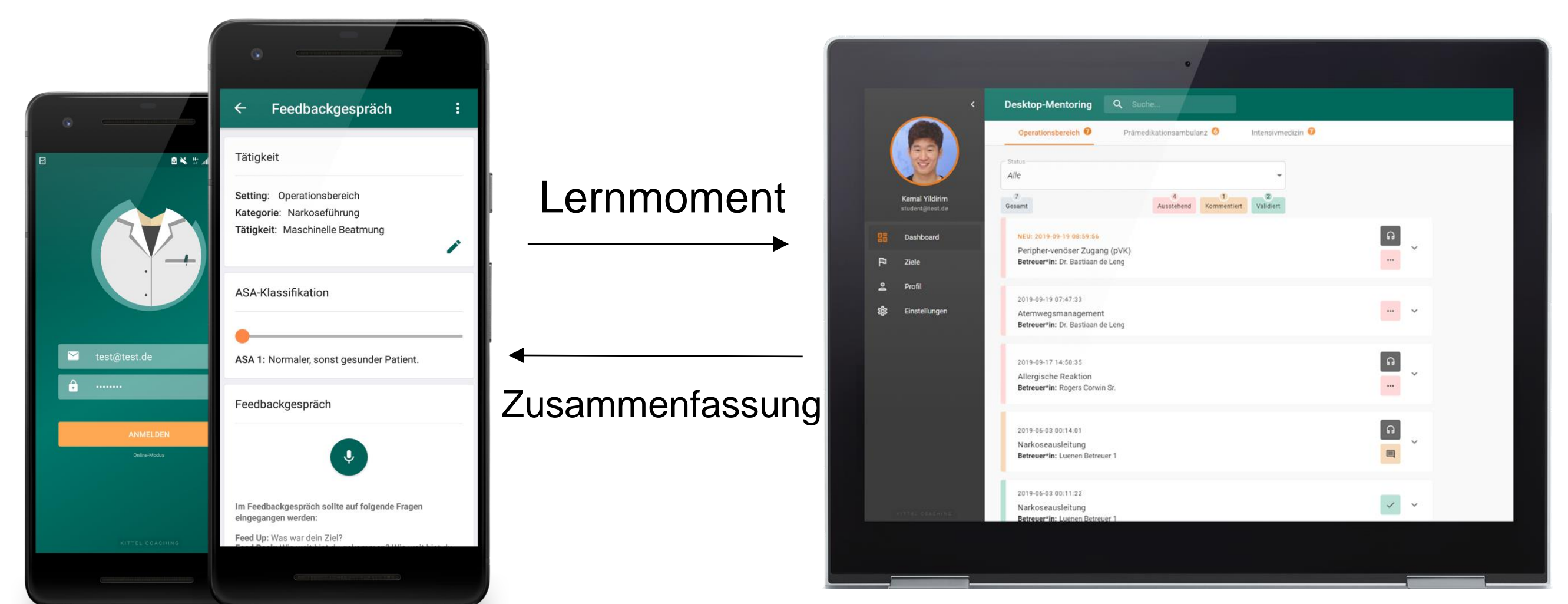
Eine Delphi-Methode wurde genutzt, um ein Konsensus über die Tätigkeiten im PJ-Wahlfach Anästhesiologie zu erarbeitet. Befragt wurden klinische Experten der sechs teilnehmenden Lehrkrankenhäuser. Nach vorrausgegangenem Usability-Test (SUS) mit einem ersten Prototyp wurde die Vollversion in der Anästhesiologie aller teilnehmenden Lehrkrankenhäuser etabliert. Die Studierenden wurden im Anschluss zu ihren Erfahrungen befragt. Die Rückmeldungen wurden im Wesentlichen zur inhaltlichen und technischen Verbesserung der Methode und App genutzt.

## Ergebnisse

Die der App zugrundeliegende Methode zielt darauf ab, interaktive Feedbackgespräche zeitnah zur Patientenbegegnung festzuhalten und die Studierenden zur Reflektion anzuregen.



Die Evaluationsergebnisse des Prototyps zeigten, dass Benutzer die App positiv angenommen haben. Der Mittelwert ( $\pm$  SD) lag mit  $80,5 \pm 14,1$  im überdurchschnittlichen Bereich. Die Vollversion wurde mit einem prototypischen ePortfolio bislang mit 14 Studierenden an sieben Standorten evaluiert.



Rückmeldungen zur Verbesserung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Mehr Fokus auf Feedback durch die App
- Einige Stationen ungeeignet für Smartphones
- Befürchtung durch Smartphones ein schlechtes Bild abzugeben
- Druck und kein freies Sprechen aufgrund Tonaufnahme
- Überwiegend Monologe statt interaktive Feedbackgespräche

## Ausblick

- Weitere Schulungen für teilnehmende Kliniken
- Einsatz in weiteren (Pflicht-)Fächern
- Visualisierung der Kompetenzentwicklung für Studierende
- Weiterentwicklung des ePortfolios als Ergänzung zur App

1. Barman, L, Silen, C, & Laksov, KB. Outcome based education enacted: teachers' tensions in balancing between student learning and bureaucracy. *Advances in health sciences education*. 2014;19(5), 629-643.

2. Govaerts, MJB, Van de Wiel, MWJ, Schuwirth, LWT, Van der Vleuten, CPM, & Muijtens, AMM. Workplace-based assessment: raters' performance theories and constructs. *Advances in health sciences education*. 2013;18(3), 375-396.

3. Hanson, JL, Rosenberg, AA, & Lane, JL. Narrative descriptions should replace grades and numerical ratings for clinical performance in medical education in the United States. *Frontiers in Psychology*. 2013 4, 1-10.